

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 97

Samstag den 11. Dezember 1869.

Aufruf

zu
Beiträgen für ein Luther-
Denkmal
in Eisleben.

Nabe an 70 Jahre sind es schon, daß etliche evangelische Männer der Grafschaft Mansfeld den schönen Gedanken faßten, ihrem großen Landsmann **Dr. Martin Luther** in der Stadt Eisleben ein Denkmal zu errichten, und zu diesem Zweck auch die nöthigen Schritte thaten und Geldsammlungen ringsumher veranstalteten. Leider aber wurde die Ausführung dieses Gedankens durch den bald hernach eingetretenen Umschwung der politischen Verhältnisse und die daraus hervorgehende Fremdherrschaft vereitelt. Inzwischen war damit der Wunsch, auch in unserer Stadt, die unbestreitbar das erste und älteste Recht darauf hat, ein solches Denkmal zu besitzen, keinesweges erloschen, vielmehr trat derselbe zu verschiedenen Zeiten immer wieder hervor, bis er zum bestimmten Entschluß herangereift war und in einer am 22. August d. J. gehaltenen, zahlreichen Versammlung evangelischer Männer aus allen Ständen einstimmig die Bildung eines Vereins beschlossen wurde, der es sich zum Zweck setze, „dem großen Reformator, **Dr. Martin Luther** in der Stadt Eisleben, in welcher derselbe geboren und gestorben ist, ein würdiges Denkmal in Erz zu errichten“ (Vereins Statut § 1.)

Wohl besitzt unsere Stadt bereits in dem Geburts- und in dem Sterbehause Luthers, zumal seitdem beide durch königliche Munificenz im Baustyl der damaligen Zeit auf das

Trefflichste restaurirt worden sind, zwei werthe Erinnerungshätten an den unvergänglichen Gottesmann, allein dieselben vermögen uns den Mangel eines eigentlichen Denkmals nimmer zu ersetzen. Ist es doch weder seine Geburt noch sein Tod, sondern sein ganzes thatenreiches Leben, vornämlich das segensvolle Werk der Wiederherstellung der christlichen Kirche, das er in Gott und Gott durch ihn vollbracht, wodurch sich **Martin Luther** ein unvergängliches Verdienst um unser deutsches Volk, ja um alle christlichen Völker erworben hat—: und dafür sein Gedächtniß öffentlich zu ehren, und daran die Mit- und Nachwelt fort und fort zu mahnen, das kann nur durch ein unter Gottes freiem Himmel stehendes, für Jedermann zugängliches Standbild des großen Reformators geschehen. Und solch ein Denkmal in Erz zu errichten, ist unser inniger Wunsch, unser fester Plan.

Müßten wir nun auch auf ein so großartiges Denkmal, wie das Wormser ist, verzichten, so hoffen wir doch, daß es uns gelingen werde, ein in jeder Rücksicht würdiges Denkmal herzustellen, wenn uns dazu die nöthige Unterstützung nicht bloß in unserer Stadt und Grafschaft, sondern aus allen deutschen Gauen und noch weit darüber hinaus zu Theil wird, und wir sind gewiß, daß uns diese Unterstützung von Keinem unter allen Denen werde verweigert werden, die Luthers unvergängliches Verdienst in Ehren halten und von Herzen dem beistimmen, was über der Thür seines Geburtshauses geschrieben steht:

Gottes Wort ist Luther's Lehr,
Darum vergeht sie nimmermehr.

Ja wahrlich, „es giebt keinen Sohn unseres Volkes, auf den wir stolzer zu sein das Recht hätten, und keinen Lehrer der Kirche seit den Tagen der Apostel, für welchen wir Gott mehr zu danken Grund hätten, als Luther.

Die besten Seiten deutschen Wesens sind in ihm zusammengefaßt und zur schönsten Blüthe gekommen: Tiefe des Gemüths und kindlicher Sinn, heiliger Ernst und fröhlicher Scherz, ein Auge, das in die Abgründe der Ewigkeit drang und zugleich mit Freude auf jeder Blume des Feldes weilte, ein Muth, der von heftigem Zorn wassen konnte und doch im heiligen Lied und im fröhlichen Sang sich ergoß. Kurz, was deutsche Art und Natur Schönes und Edles von Gottes Gnaden empfangen hat das war in **Luther** vereinigt.“

Und so wenden wir uns denn an alle evangelischen Christen des In- und Auslandes, welche fort und fort die reichen Früchte der gesegneten Reformation genießen, mit der herzlichsten Bitte, uns zu unserem Vorhaben hilfreiche Hand zu leisten, und ersuchen besonders die Herren Geistlichen und andere einflußreiche Männer sich der Mühe unterziehen zu wollen, in ihren Gemeinden und anderen Kreisen ihrer Bekanntschaft einmalige oder lieber fortgesetzte Geldsammlungen zu veranstalten, damit die erforderlichen Summen bald zusammengebracht werden und wenn nicht eher, so doch spätestens am 400jährigen Geburtstag des unerschrockenen Zeugen der ewigen Gotteswahrheit, das Denkmal vollendet dastehe.

Der Herr aber, in dessen Namen wir diesen Aufruf ausgehen lassen, wolle demselben bei Allen, an die er gelangt, den gewünschten Eingang schaffen, damit ihre Herzen und Hände zu fröhlichem Geben sich aufthun!

Eisleben, den 31. October 1869.

Das Comité des Luther-
Denkmal-Vereins.

Martins, Bürgermeister,
Vorstand.

feuilleton.

Ein Glückskind.

(Fortsetzung.)

„Aber was Teufel,“ sagte ich weiter, „ich liege ja noch nicht auf dem Nasen und will mich schon wehren. Für jetzt habe ich nur den Wunsch, den Herrn Lieutenant gründlich heimzuführen!“

„Nun, das dent' ich auch,“ versetzte der Oberst, „Sie führen ja eine gute Klinge.“

Fast zu gleicher Zeit mit uns langten alle übrigen bei diesem Duell Engagierten an. Die Secundanten versuchten noch eine Ausgleichung, ich bestand auf Abbitte, Herr von F. verweigerte dieselbe. Nun wurden die Waffen geprüft und die Plätze bestimmt, und wir traten an, wie vorher ausgemacht war. Die ersten Gänge bewiesen mir, daß ich es vorher ausgemacht war. Die ersten Gänge bewiesen mir, daß ich es mit einem geübten und muthigen Gegner zu thun hatte. Aber ich stand meinen Mann und merkte nach einiger Zeit, daß ich ihm namentlich an

ausdauernder Kraft überlegen war. Als er dieß wahrte und seine geschicktesten Stöße parirt und zum Gegenstoß benutzte, wurde er immer hitziger und griff zu ungestüm an, ohne sich hinreichend zu decken. Ich nahm den Moment wahr und setzte ihm den Degen auf die Brust. Er wurde weiß wie sein Hemd, die Secundanten sprangen ein und suchten die Fortsetzung zu hindern, aber auch jetzt verweigerte F. die verlangte Abbitte. Wir begannen also unsern Gang von Neuem. Mein Gegner stieß immer wüthender und gefährlicher, Stöße, die auf der Universität uncomplettmässig gewesen wären. Aber nicht lange, ein Legade unterbrach ihn, sein Degen flog in die Luft. In seiner immer zunehmenden Wuth verweigerte er die Abbitte abermals, seinem Secundanten zurufend

„Fechtmeisterstückchen!“

Nicht minder vernehmlich sagte der Oberst zu mir:

„Ein Officier sollt's doch einem Fechtmeister gleich thun.“

Wir hielten in unserer interessanten Beschäftigung fort; es schien mir jetzt nothwendig, dem Herrn einige Denkzeichen zu geben, ich punktirte seinen Arm an etlichen Stellen. Er verlor immer mehr kaltes Blut,

Sommer, Rector,
Secretair.
Eshenbagen, Rathmann,
Rendant.
Dr. Böttinger, Guardein.
Clingenstein, Seminar-Director.
Filter, Kreisgerichts-Director.
Dr. Gerhardt, Professor.
Krumhaar, Pastor.
Lange, Lehrer.
Leuschner, Ober-Berg-Rath.
Meißner, Director der Disconto-

Gesellschaft.
Reichardt sen., Buchhändler.
Scheibe, Superintendent und Con-

sistorialrath.
Stolberg, Arbeiter
Thun, Oberpfarrer.

Zur Entgegennahme von Beiträgen ist bereit

Die Redaktion d. Bl.

Amtliche Bekanntmachungen

Winnenden.

Aufforderung zur Steuerzahlung

Da jetzt 5 Monate an der Steuer verfallen sind, und eine größere Anzahl Steuerpflichtige entweder nur wenig und sogar manche noch gar keine Steuer bezahlt haben, worunter auch sehr vermögliche sind, hiedurch aber die Stadtpflege in die Lage gebracht ist, ihr Verbindlichkeiten nicht rechtzeitig erfüllen zu können, so sieht man sich zu der dringenden Aufforderung veranlaßt, daß die Restanten ihre Schuldigkeit in

Bälde bezahlen sollen, in dem man sonst genöthigt ist, die Säumigen besonders vorbieten zu lassen, und sich dieselben selbst zuzuschreiben haben, wenn sie sich hiedurch unangenehm berührt finden.

Den 6. Dezember 1869.

Städtisch.-Amt
Zent.

Privat-Anzeigen.

Winnenden.

Es ist am letzten Jahrmarkt ein Schirm bei mir stehen geblieben. Der Eigenthümer, welcher sich darüber auszuweisen vermag, kann solchen gegen Einrückungsgebühr abholen bei

Weber Haag.

Aerztl. Begutachtung.

Ich bescheinige andurch, daß die **Stollwerk'schen Brust-Bonbons** in leichten catarrhalischen Hals- und Brust-Affectionen, daherrührender Heiserkeit und trockenem Reizhusten sehr zu empfehlen sind. Sodann muß noch besonders hervorgehoben werden, daß sich in diesen Brust-Bonbons, von deren Bestandtheilen ich Einsicht erhielt, keine der Gesundheit nachtheilige Stoffe vorfinden.

Dr. Lemke, Königl. Ober-Stabs-Arzt.

Die Stollwerk'schen Brust-Bonbons sind in versiegelten Packetchen mit Gebrauchsanweisung à 14 fr. stets vorrätzig in **Winnenden** bei **C. F. Glock**, in **Backnang** bei **L. W. Feucht**, in **Waiblingen** bei **Fr. Kayser**.



Illustrirtes Familienmagazin des Lahrer Sinkenden Boten, Jahrgang 1870.

Von 4 zu 4 Wochen ein Heft à 12 fr. Gratisprämie in Stahlstich „Frühlingslust.“ — *D h n e P o l i t i k*. Ist nur durch Buchhandlungen und deren Beauftragte zu beziehen

Illustrirte Vorzeitung des Lahrer Sinkenden Boten, VIII. Jahrgang.

Wöchentlich eine Nummer. Jährlich 2 fl. 24 fr. Von 4 zu 4 Wochen ein Heft à 12 fr. Gratisprämie in Stahlstich „Frühlingslust“

(Pendant zu „Winterfreuden.“)

Gleicher Inhalt, wie das Familienmagazin, mit politischer Rundschau. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. Wer durch die Post beziehen will, bestelle sofort.

Illustrirter Familien-Kalender des Lahrer Sinkenden Boten.

Preis 9 fr.

Zu beziehen durch alle Buchhändler, Buchbinder und Kalenderverkäufer.

und auch ich wurde nun seinen wüthenden Angriffen gegenüber hitzig. Wieder setzte ich ihm den Degen auf die Brust, und diesmal stieß ich zu. Aber zu Glück traf die Spitze des Stahls die Schnalle des Hosen-trägers, der Degen bog sich und sprang auseinander, die Secundanten riesen Halt, aber mein Gegner stieß in seiner blinden Wuth nach, und sein Degen drang bis auf den Knochen in meinen vorgestreckten Arm. Ich sank ohnmächtig zurück, der Oberst fing mich auf. Als ich nach einigen Augenblicken erwachte, sah ich den Lieutenant blaß und bestürzt dastehen, und die Secundanten auf ihn einsprechen; der Oberst machte seiner Erbitterung in lauten Worten Luft.

„Ihre Wohnung,“ sagte er zu mir, „war nicht am Platze.“

Der andere Secundant trat zu ihm und bat für Herrn von F. um Verzeihung, seine Hize habe ihn zu diesem Verstoße gegen die Duellregeln verleitet. Der Oberst wollte es ablehnen, schwieg aber auf meinen Wink, ich nickte. Auf die Frage des Secundanten, ob ich das Duell fortzusetzen im Stande sei, antwortete ich verneinend; mein Gegner aber erklärte jetzt, daß er die Verlangte Abbitte in jeder Form, die ich wünschen würde, zu leisten erbötig sei und mich um Verzeihung ersuche. Jetzt hatte ich nicht eben große Lust, mich damit zu begnügen; da er jedoch zugleich auf mich zukam und mir bittend die Hand entgegenstreckte, so schlug ich ein.

Während der Oberst fort ritt, um einen Wagen zu holen, legte mir der Arzt einen Verband an. Noch vor dem Wagen kam Herr von Linden auf schweißtriefendem Pferde gesprenkt. In höchster Aufregung eilte er zu mir hin, bellagte mich, als wäre ich sein bester Freund, umarmte mich wieder und wieder, und besühlte meine Wunde. Dann brachte er mich auf seinen Armen zum Wagen. Der Oberst, kaum minder be-

wegt, ließ es sich doch nicht so merken, und berichtete nur mit Stolz, daß ich mich geschlagen hätte wie ein alter Soldat.

Als wir dem Schlosse zufuhren, fühlte ich mich sehr schwach, aber ich glaubte, um Aufsehen zu vermeiden, das Ende des Weges zu Fuße gehen zu müssen. Allein kaum versuchte ich's so wurde mir das Gehen schwerer und schwerer. An der Terrasse angelangt, brach ich auf einer Bank zusammen. Noch war's früh am Tage, aber meine Jüglinge hatten die ungewöhnliche Abwesenheit ihres Doctors bemerkt und das ganze Haus alarmirt. Man sah, wie ich herbeigeführt wurde und mich setzte, und es stürzte mir nun Alles entgegen: Kinder und Diener, Großmutter und Tante, die beiden Knaben laut wehllagend, Gertrud Thränen im Auge mit allen Zeichen des höchsten Schreckens, Tante Murr mit einem Haufen Leinwand, die Großmutter mit ihrem Stocke in der Luft herumsuchtend und ohne ihn herbeihumpelnd.

(Fortsetzung folgt.)

Für's Herz.

Mit keiner Seele kann
Sich Jesus Christ verbinden,
Die noch Gefallen hat
An ihren Lieblingsünden;
Wer aber ihn nur liebt
Und sein Wort hört und hält,
Bleibt froh mit ihm vereint,
Wann Alles wankt und fällt.

Unterzeichneter empfiehlt sehr schöne
Zwetschgen, Hirsen, Nüsse,
sowie Taubensutter

Ch. R ü h l e
 Mehlhandlung.

Arabische Gummi-Kugeln,
 bereitet von W. Stuppel in Alpirsbach.
 Ein vorzügliches Linderungsmittel für
 Brust- und Hustenleidende. Es
 werden solche blos in verschlossenen Schach-
 teln, welche mit dem Zeugniß des Herrn
 Dr. W ö r n e r in Breslau versehen sind,
 abgegeben, und sind solche zu haben,
 in Winnenden in
 der Apotheke
 von **Otto Leuze.**

Mein neu fortirtes
Spielwaaren-
Lager

namentlich auch in
 feineren Spielen und
angekleideten Puppen

bringe ich in freundliche Erinnerung.
 Da mein Geschäft Sonntags geschlossen
 ist, so bitte ich meine verehrten Kunden
 mich an den Wochentagen mit Ihrem Be-
 suche zu erfreuen.

Winnenden, den 8. Dezember 1869.

Kaufmann Schwarz
 Wittwe.

Winnenden.

Mehl No. 0

sowie

Hirsen und gutkochende Linsen
 empfiehlt

Carl Dorn.

Winnenden.

Geschmückte Holz-
Waaren

als:
Schlüsselhalter, Kleiderhal-
ter, Wandtaschen & Tin-
tenzeuge,

in welche Stickerien gemacht werden kön-
 nen und sich zu

Christ-Geschenken

eignen empfiehlt zu geneigter Abnahme
 bestens

Fr. Kiedaisch.

100 fl. oder 125 fl.

Wegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicher-
 heit auszuliefern,

Gottlieb Höllwarth.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1868 beträgt die Ersparniß für
 das vergangene Jahr

65 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem
 Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen
 Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Diesemigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesell-
 schaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und ver-
 mittelt die Versicherung.

Winnenden den 22. Nov. 1869,

A. Kallenberg.

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha

Zur Beachtung!

Derjenige, welcher durch Versicherung bei der

Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland in Gotha

Theilhaber derselben geworden ist, fördert offenbar sein eigenes Interesse, wenn er für das
 Gedeihen dieses ihm nun mitangehörigen Instituts nach Kräften in seinem Kreise wirkt. Der
 Eine thut dieß, indem er die Vertreter der Bank in der Ausübung ihrer Funktionen durch
 Rath und Auskunft unterstützt, der Andere, indem er durch Verbreitung der Kenntnisse über
 die Gemeinnützigkeit ihrer Unternehmung aus der Zahl seiner Verwandten, Freunde, Unterge-
 benen, Haus- und Geschäfts-Genossen etc. der Bank einen nützlichen Zuwachs an neuen Mit-
 gliedern zuführt.

Es liegt in dem Wesen der Gegenseitigkeit, daß, je größer die Ausdehnung der Bank
 je zahlreicher ihre Mitglieder sind, welche sich zur Sicherung ihres Eigenthums untereinander
 verbunden haben, um so größer auch ihre Leistungsfähigkeit zur Vergütung der vorkommenden Schäden
 ist und um so leichter dieselben von den Mitgliedern getragen werden. — Je inniger der
 Zusammenhang der Bank mit ihren Theilhabern, je mehr ihre Organe von diesen berathen
 und unterstützt werden, desto mehr wird die Bank an Ausdehnung, Sicherheit und deshalb
 auch an jährlichen Ueberschüssen zunehmen, desto niedriger für jeden Theilnehmer der Aufwand
 für die Versicherung sich stellen.

Polizekosten und Porto werden neu zugehenden Theilnehmern nicht berechnet.



Reise-Gelegenheit nach New-York



mit den berühmten

Hamburger & Bremer Post-Dampsschiffen jeden Mittwoch und Samstag.

Die Bremer halten in Southampton

„ Hamburger in Havre an,

woselbst man jetzt einsteigen und die unangenehme Durchfahrt auf dem englischen
 Canal umgehen kann.

Weitere Gelegenheiten sind jeden Monat 1 Mal mit

Bremer Dampfern nach Baltimore,

ebenso per Hamburger Dampfer monatlich nach Havanna und New-Orleans

„ „ Londoner „ wöchentlich „ Quebec

„ „ Havrer „ „ „ New-York

„ „ Rotterdamer „ „ „ „

„ „ Antwerper „ „ „ „

„ „ Londoner „ „ „ „

„ „ Liverpooler „ wöchentlich 3mal nach New-York

„ „ „ „ „ monatlich 2mal nach Melbourne und Sidney.

Die billigsten Preise werden zugesichert und empfiehlt zu Accords-Abschlüssen.

Auch besorge ich stets Gelder von und nach vorten in Wechsel verwandelt billigt

Der Bezirks-Agent

A. Kallenberg.

Winnenden.
Die ausgezeichnet schön brennenden
Paraffinkerzen,
5 und 6 im Paket auch
Stearin-Lichter,
wie
Christbaumlichtchen
sind immer in bester Qualität zu finden
bei
Kfm. Glock.

Winnenden.
Von den so außerordentlich beliebten
Seegrassbesen
à 6 kr. sind jetzt wieder, wie auch
Vorlagen
eingetroffen bei
Kfm. Glock.

Arabische Gummi-Kugeln,
bereitet von **W. Stuppel**
in **Alpirsbach.**
Ein vorzügliches Linderungsmittel für
Brust- und Hustenleidende. Es
werden solche blos in verschlossenen Schach-
teln, welche mit dem Zeugniß des Herrn
Dr. Börner in Breslau versehen sind,
abgegeben, und sind solche zu haben,
in **Winnenden** bei
C. F. Glock,
neben der Post.

Winnenden.
Schlittschuhe
in jeder Größe empfiehlt billigt
G. Krautter.

Winnenden.
Die
Abendpredigt
im letzten Abend des evangelischen Kirchen-
tags in Stuttgart Freitag den 3. Sept.
1869 gehalten von Pfarrer Blumhardt in
Bad Boll ist für 6 kr. zu haben bei
Hövr. Gauger.

Kirchen-Musik-Text am
3. Advent.
Verheißner Gottes, welcher Adams Schuld
Vertilgen soll.
Geschenk der größten Huld,
Erscheine, daß die Erde
Aufs Neu' ein Sitz des Friedens werde!
Sie seufzt nach dir voll Inbrunst, so wie wir
Nach jenen Wassern uns gesehnet.
Die unsern Durst gestillt, die unser Herz erquilt,
Mit Freuden uns erfüll.
P. C. Bach.

Winnenden.
Gute Stearin- und
Paraffin-Lichter
sowie abgelagerte gegossene Lichter emp-
fieht bestens
C. Fried. Arch.

Winnenden.
Kindertrommeln
sowie eine größere Auswahl von
Schachteln
empfiehlt
D. Kutz, Siebmacher.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT
aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika)
LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.
Grosse Ersparniß für Haushaltungen.
Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1 Drittel des Preises derjenigen aus
frischem Fleisch. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen, etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.
Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868

Détail-Preise für ganz Deutschland:
1 engl. Pfd. Topf à fl. 5. 33 kr. 1/2 engl. Pfd. Topf à fl. 2. 54 kr. 1/4 engl. Pfd. Topf à fl. 1. 36 kr. 1/8 engl. Pfd. Topf à fl. —. 54 kr.
WARNUNG.
Um den Consumenten vor Täuschung und Mißbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des
AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet
sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von
LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BÜRGSCHAFT für die REINHEIT, ACHTHEIT
und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.
Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher das von obigen Professoren
annalisirte und controlirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. Liebig *M. Pettenkofer*
Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Loesslund's Malz-Extract,
bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste
Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt
am 9. Dezember 1869.

Getreide- Gattung.	Boriger Mest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erste.		Bemerkungen
				fl.	kr.	
Dinkel.	Säcke 19	Str. 489	Säcke 0	1785	37	
Haber.	Säcke 0	Str. 238	Säcke 0	796	46	

Es gestalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz
gegen die letzte Schwanne wie folgt:

Getreide- Gattung.	höchst.	Mittl.	Niedst.	Ver- siegen	Ge- fah- ren	Bemerkungen
Kernen	5 18	3 40	3 30	fr.	fr.	
Dinkel	3 48	3 21	3 19	fr.	fr.	
Haber	3 23	3 21	3 19	fr.	fr.	
Gemisch	—	—	—	fr.	fr.	
Einforn	1 12	1 8	—	Dinkel pr. St.	fr.	
Gerste	1 20	1 20	—	fl.	fr.	
Mischl.	1 24	1 20	—	4 6 3 24	fr.	
Roggen	1 40	1 18	—	Haberpr.	fr.	
Waizen	1 24	1 18	—	fl.	fr.	
Ackerbohnen	2 24	1 12	—	3 24 3 18	fr.	
Erbsen	2 24	1 12	—	—	fr.	
Linlen	1 24	1 12	—	—	fr.	
Beschorn	—	—	—	—	fr.	
Wicken	—	—	—	—	fr.	
Karrottseln	36	20	—	—	fr.	
1 Pf. Butter	30	28	—	—	fr.	
1 Dd. Stroh	11	10	—	—	fr.	
1 Etr. Heu	—	—	—	—	fr.	

In Bausch und
Bogen verkauft.